

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 133.

Halle, Donnerstag den 11. Juni
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juni. Die „Berliner Reform“ veröffentlicht die folgende ihrem Verleger zugegangene zweite Verwarnung: Die Nummer 130 der in Ihrem Verlage erscheinenden Zeitung „Berliner Reform“ liefert den Beweis, daß die in derselben abgedruckte Verwarnung vom 5. Juni d. J. fruchtlos gewesen, das bezeichnete Blatt vielmehr bei der Saltung verbleiben ist, durch welche seine Verwarnung hervorgerufen worden. Daß durch den Artikel: „Vor drei und dreißig Jahren“, insbesondere dessen gefälschten Schlusssatz, dahin hat gewirkt werden sollen, die Verordnung vom 1. Juni d. J., betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, dem Gasse auszugehen, ist um so weniger zu bezweifeln, als bereits der Zeitartikel der Nr. 127 Ihres Blattes die Rücksicht auf frühere Geschichtsepochen und die Schicksale anderer Völker als geeigneten Ersatz für die zu beschränkende Besprechung der inneren Politik bezeichnet. Auf Grund der §§. 1, 3 und 8 der gedachten Verordnung ertheile ich Ihnen daher hiermit eine nochmalige Verwarnung. Berlin, den 8. Juni 1863. Der Polizei-Präsident v. Bernuth.

Bekanntlich kann nach §. 3 der Verordnung vom 1. Juni innerhalb der beiden auf die zweite Verwarnung folgenden Monate das Verfahren auf das Verbot der Zeitung eingeleitet werden.

Wie die „Ndd. Allg. Ztg.“ mittheilt, hatte die k. Regierung zu Potsdam, nachdem sie von dem Beschlusse der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wegen der Presseverordnung vom 1. d. M. Kenntniß erhalten, an den hiesigen Magistrat eine Verfügung gerichtet, um „denselben von der Theilnahme an der beabsichtigten Entscheidung einer Deputation an Se. Maj. den König zurück zu halten.“

Bekanntlich war jedoch inzwischen der Beitritt des Magistrats zu obigem Stadtverordnetenbeschlusse erfolgt und darauf hat denn nach der Eingangs citirten Quelle die k. Regierung in einer weiteren Verfügung „das Verhalten des Magistrats gemißbilligt, die Ausführung des gefassten Beschlusses auf Grund des §. 77 der Städteordnung unterlag und ein eventuelles weiteres Einschreiten in Aussicht gestellt.“

Dem feudalen „Magdeb. Courpost.“ wird aus Berlin vom 8. Juni geschrieben: „Das Ereigniß des Tages ist, wie Sie sich wohl denken mögen, hier noch immer die Rede, welche Se. königl. Hoheit der Kronprinz am vorigen Freitage beim Empfange der Danziger Stadtbehörden nach dem Berichte der dortigen Zeitungen gehalten hat. Die Betrübnis über diesen Vorgang ist in allen conservativen Kreisen groß und allgemein. Das Ministerium legt demselben selbstredend eine große Bedeutung bei, und sind desfallsige Vorschläge wahrscheinlich bereits in der am Sonnabende gehaltenen Minister-Conferenz beschloffen und an Allerhöchster Stelle unterbreitet worden. Hier waren übrigens solche Vorschläge kaum noch erst nöthig, da Se. Majestät von der Sache auf das Tiefste und Ernsteste bewegt wird. Jedenfalls steht wohl irgend eine positive Maßnahme zu erwarten, wenn auch über den Charakter derselben bis jetzt nur Vermuthungen existiren. Vorher wird freilich abzuwarten sein, daß über den Wortlaut der von Sr. königl. Hoheit gesprochenen Worte alle die Zweifel gehoben seien, welche jetzt noch existiren. So ist es wohl nicht möglich, daß der Kronprinz von dem so eben erst, und zwar in Folge der Presseverordnungen eingetretenen Zerwürfniß zwischen Regierung und Volk gesprochen haben könne, da dieses Zerwürfniß doch leider von weit älterem Datum ist und aus Ursachen stammt, welche mit den Presseverordnungen zunächst gar nichts zu schaffen haben. Warum übrigens diese Verordnungen den Herrn Oberbürgermeister Winter abgehalten haben, das hohe prinzipielle Paar mit der vollen Freude des Willkommens zu begrüßen, ist nicht wohl abzusehen. Das ist eine wunderliche Species von Loyalität und Unterthanentreue, welche durch einen einzelnen Akt der Staatsregierung verhindert wird, sich in der rechten Weise zu äußern!“

Die feudale „Berliner Revue“ erwartet Kesselforderungen und Thaten des jetzigen Ministeriums, daß auch diejenige Revolution erkannt, beseligt und entlassen werde, welche „geflickte Fracks trägt und sich in die Roben der Gelehrsamkeit hüllt oder goldene Amtsketten umhängt.“ Die „Berliner Revue“ verlangt die größte Strenge bei der Bekämpfung der Ober- und Bürgermeister: die städtische Verwaltung dürfe nicht

mehr die „Zufluchtsstätte für entlassene Staatsbeamte“ sein. Auch auf die städtischen Lehrer sei zu achten. „Politikfremde“ Stadtverordneten-Versammlungen dürfen nicht gebildet werden. Allen Beamten, auch den richterlichen, solle die Theilnehmung an politischen Versammlungen, wenigstens an Wahlversammlungen, im Wege der Disziplin unterlagt werden. Den Beamten-Abgeordneten solle unterlagt werden, zum Gegenstande von Votationen für ihre parlamentarische Thätigkeit sich machen zu lassen. Den schriftlichen Arbeiten der jungen Amts-Aspiranten müsse stets die Behandlung und Beantwortung einer „politischen“ Frage eingereicht werden.

Die „Kreuzzeitung“ macht jetzt historische Studien und hat dabei entdeckt, daß „im Jahre 1809, als der Berliner Bürger wußte, worauf es ankam und was eine schwere Zeit verlangte, die Herren Gneß, Birchow und Genossen noch nicht unter den Stadtverordneten saßen.“

Die „Frankfurter Postzeitung“, wohl das conservativste Blatt Deutschlands, stellt der preussischen Presse folgendes ehrenvolle Zeugniß aus:

An der Spitze der meisten preussischen Blätter stehen durchgebildete Gelehrte, der Regel nach von guten Kenntnissen und echter Gesinnung, nicht gedankenlos, gewissenhaft und kenntnißvolle Scriber des fahrenden Schülerbundes. Ihre Berichte über die Tagesbegebenheiten sind, wenigstens was das übrige Deutschland betrifft, oft einseitig, unvollständig und nach den Parteizwecken zugeschnitten, enthalten aber nicht die kläglichsten Klatsch- und Schimpfbagatellen der politischen Kapitalereien anderer Länder, von Persönlichkeiten und Ehrenabschneidereien finden sich selten Beispiele. In den rationirenden Abhandlungen zeigt sich nicht selten ein gewisser doctrinärer Dilettantismus, aber niemals die grobe Unwissenheit, der Wortentzerrung und Seruillismus gegen die Menge, der anderwärts das ausschließliche Redactionsprinzip zu bilden scheint und durch Grobheit, Schulmeisterdünkel wie durch Anzüglichkeiten den Mangel an innerem Gehalt zu ersetzen sucht. Soffen wir wenigstens im Interesse der ganzen deutschen Presse, daß die Behörden Preußens, in deren Hände jetzt die Aufsicht auf dies wichtige Institut übergegangen ist, mit staatsmännischer Mahigung und Umsicht zu Werke gehen und des Sagtes eingedenk sein werden, daß jedes Recht auch mit schwerer Verantwortung verbunden ist, und daß man die politische Bildung des Volkes dadurch nicht fördert, daß man die, wenn auch mangelhafte, Schule ganz schließt.

Der bekannte Broschürenschreiber Konstantin Franz hat bei Gotta in Stuttgart eine neue Flugschrift erscheinen lassen: „Die Quelle alles Uebels, Betrachtungen über die Preussische Verfassungskritik“, welche die gegenwärtige Constitution für die Natur des Preussischen Staates nicht geeignet hält und in der bekannten Weise des Verfassers eine anderweitige Organisation, die Deutschland zum Muster dienen solle, anempfiehlt.

H. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben sich am Sonntag von Danzig über Marienburg, Elbing u. zum Besuche des Grafen v. Dohna nach Schlobitten begeben, verweilten gestern in Königsberg, sind heute in Pillau und kehren von hier nach Königsberg zurück, wo sie bis zum 12. ihren Aufenthalt nehmen werden. Am 30. Juni reisen die Kronprinzlichen Herrschaften von Pasewalk nach Puttbus und beabsichtigen daselbst mehrere Tage zubringen. Dorthin gehen um diese Zeit auch die Kronprinzlichen Kinder. Im Spätsommer begeben sich der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin H. H. auf einige Wochen nach Reihardsbrunn und trifft gleichzeitig dort auch I. M. die Königin Victoria von Großbritannien ein.

Das „Bromberger Amtsblatt“ enthält eine vom 1. d. datirte Bekanntmachung der dortigen k. Regierung, wonach zur Ersatzwahl für den bisherigen Abgeordneten des Wirtsch-Bromberger Wahlbezirks, Stadtrath Peterson, der sein Mandat niedergelegt, ein Termin auf den 18. Juni in Nakel anberaunt und der Landrath Carius in Bergberg zum Wahlcommissarius ernannt worden ist.

Solingen, d. 8. Juni. Auf den Antrag von sieben Stadtverordneten hatte der Herr Bürgermeister Trip daher auf heute Vormittag das Stadtverordneten-Collegium zusammenberufen, um, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage des Landes, zu einer geeigneten Beschlußnahme in Berathung zu treten. Vor Beginn der desfallsigen Verhandlung verlas der Herr Bürgermeister ein Schreiben der land-

Main table containing financial data for 'Fonds-Course', 'Eisenbahn-Actien', 'Ausländische Eisenbahn-Stammactien', and 'Ausländische Fonds'. It lists various securities, their prices, and exchange rates.

Oberrheinl. Lit. A. u. C. 157 1/2 gem. Mainz-Kubwüsch. Lit. A. u. C. 125 1/2 a 1/2 gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 64 1/2 a 1/4 gem. Westbahn (Böhm.) 72 1/2 a 1/2 gem. Deferr. neueste Loose 88 1/2 a 89 gem. Die Börse war heute günstiger gestimmt, das Geschäft im Ganzen nicht belebt; nur in Genfern und in österröichischen Loosen fand lebhafter Verkehr statt; für Eisenbahnen legte man zum Theil höhere Course an; preussische Fonds waren mäßig belebt; Wechsel still. Bank-Actien. Hannover 131 1/2 pSt. — Darmstädter Zettelbank [4] 101 1/2 B. Norddeutsche Landesbank [4] 35 1/4 Bz. u. G. — Gold und Papiergeld: Deferr. Währungs (Banoten) 90 1/4 Bz. — Napoleonsd'or 6. 10 1/4 Bz. — Sovereigns 6. 21 1/4 Bz.

Magdeburg, den 9. Juni. (Nach Wispeln.) Weizen — 65 — # Gerste — — # pro Scheffel 84 lb. Roggen — 49 1/2 — # Hafer — — # pro Scheffel 84 lb. Kartoffelspiritus, 8000 # Tralles, loco ohne Faß, 16 1/4. 16 1/4 #.

Nordhausen, den 9. Juni. Weizen 2 # 10 1/2 Bz bis 2 # 20 1/2 #. Roggen 1 # 27 1/2 # = 2 # 6 1/4 #. Gerste 1 # 12 1/2 # = 1 # 20 #. Hafer — 25 # = 1 # — #. Weizen loco 57-70 # nach Qualität, gelb schle. 67 # ab Bahn bez. Roggen loco galls. 45 1/2-46 1/4 # ab Bahn bez., 80-81 1/2. 47 1/2-48 # ab Bahn bez., schwimm. 2 Rabung. 82-84 1/2. 47 1/2-48 # bez. u. Br., 1/2 G., Juli/Aug. 47 1/2-48 # bez., Aug./Sept. 48 1/2 # bez., Sept./Oct. 48 1/4-49 # bez., Br. u. G., Oct./Nov. 48 1/4-7/8 # bez. u. Br., 1/2 G.

Berlin, den 9. Juni. Weizen loco 57-70 # nach Qualität, gelb schle. 67 # ab Bahn bez. Roggen loco galls. 45 1/2-46 1/4 # ab Bahn bez., 80-81 1/2. 47 1/2-48 # ab Bahn bez., schwimm. 2 Rabung. 82-84 1/2. 47 1/2-48 # bez. u. Br., 1/2 G., Juli/Aug. 47 1/2-48 # bez., Aug./Sept. 48 1/2 # bez., Sept./Oct. 48 1/4-49 # bez., Br. u. G., Oct./Nov. 48 1/4-7/8 # bez. u. Br., 1/2 G.

Gerste, große u. kleine 32-39 # pr. 1750Hd. Hafer loco 23 1/2-25 #, warthebruder 23 1/4 # ab Bahn bez., Kletterer vr. Juni u. Juni/Juli 24 1/4 # Br., 1/2 G., Juli/Aug. 24 1/4 # bez., Sept./Oct. 25 # G. Erbsen, Kochmaare 47-50 #, Futtermaare 45-47 #. Rübsöl loco 15 1/2 # Br., Juni 15 1/2-1/3 # bez., Br. u. G., Juni/Juli 14 1/2-1/3 # bez. u. Br., 1/2 G., Juli/Aug. 14 1/2 # bez., Aug./Sept. 14 1/2-1/3 # bez., Sept./Oct. 13 1/2-14 1/2 # bez. u. Br., 1/2 G., Oct./Nov. 13 1/2-14 # bez. u. G., 1/2 Br. Leinöl loco 15 1/2 #.

Spiritus loco ohne Faß 15 1/2 # bez., do. mit Faß eine abgelagene Annahme 15 1/2 # bez., Juni u. Juni/Juli 15 1/2-1/3 # bez., Br. u. G., Juli/Aug. 15 1/2-1/3 # bez., u. Br., 1/2 G., Aug./Sept. 16 1/2-1/3 # bez. u. Br., 1/2 G., Sept./Oct. 16 1/2-1/3 # bez. u. Br., 1/2 G., Oct./Nov. 16 1/2-1/3 # bez. u. Br., 1/2 G.

Weizen fest. Roggen loco und schwimmend wurde für den Konsum und Versand zu besseren Preisen gehandelt. Termine unter dem Einfluß der auswärtigen fester und besonders der steigenden Tendenz an den süddeutschen Märkten überwiegend festgesetzt und neuerdings wesentlich höher bezahlt, gefund. 1000 Ctr. Hafer höher. Rübsöl wurde heute ebenfalls für auswärtige höhere Berichte angeregt und mußten bei Zurückhaltung der Abgeber auch für diesen Artikel alle Termine höher bezahlt werden. Spiritus verfolgt ablandend trotz der bedeutenden Vorräte eine festende Richtung. Man will dies zum Theil der Ansicht auf eine mangelhafte Weinernte zuschreiben. Alle Sichten wurden bei ziemlich regem Geschäft höher bezahlt, gefund. 40,000 Quart.

Breslau, d. 9. Juni. Spiritus vr. 8000 pSt. Tralles 15 1/2 # G., 15 1/2 # Br. Weizen, weißer 68-70 #, gelber 67-76 #. Roggen 50-54 #. Gerste 35-40 #. Hafer 26-30 #.

Stettin, d. 9. Juni. Weizen 60-71, Juni/Juli 60 1/4, Juli/Aug. 60 1/2, Sept./Oct. 70 1/4. Roggen 44 1/2-46, Juni/Juli 45 1/2, Juli/Aug. 46 1/2, Sept./Oct. 45. Rübsöl 15 1/2, Sept./Oct. 14 1/2-1/3. Spiritus, Juni/Juli 15 1/2, Juli/Aug. 15 1/2, Sept./Oct. 16 1/2-1/3, alles bez.

Leipzig, den 9. Juni. Leipziger Productens Börse in Prag = wie in Termin = Geschäft (durch 1/2 loco) auf der Stelle, und, vr., d. h. pro ju. p. lateer (Kleinerung, angehend), heuchlich a) des Deles für 1 3/4 Ue Gen u. r., b) des Getreides und der Deferr. (Kleinerung für 1 Dresdener Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Maß), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (d. i. gerade 8000 pSt. Tralles oder 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „B.“, „B.“, „B.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Inlern ausgeworfen. Weizen, 188 #, braun, loco: nach Qualität 5 1/2-5 1/2 # Bz., feine Baare 5 1/2 # Gd. (nach Qualität 63-64 1/2 # Bz., feine Baare 64 # Gd.). Roggen, 155 #, loco: nach Qual. 3 1/2-3 1/2 # Bz., 3 1/2 # Bz., 3 1/2 # Bz. (nach Qual. 46 1/2-47 # Bz., 46 1/2-47 1/2 # Bz.; pr. Juni, Juni/Juli 47 1/2 # Bz.; pr. Juli, Aug. 47 # Bz.; pr. Sept., Oct. 48 1/2 # Bz., 47 1/2 # Gd.; pr. October, November 48 1/2 # Bz.). Gerste, 138 #, loco: nach Qual. 3-3 1/2 # Bz. (nach Qual. 38-37 1/2 # Bz.). Hafer, 98 #, loco: 2 1/2 # Bz.,

Erbsen, 178 #, loco: 4 # Bz. (48 # Bz.). Weizen, 178 #, loco: 3 # Bz. (38 # Bz.). Rübsöl loco: 15 1/2 # Bz.; vr. Juni ebenfalls 15 1/2 # Bz.; pr. Juli, August 14 1/2 # Bz.; pr. August, September 14 1/2 # Bz.; pr. September, October 14 1/2 # Bz., 14 # Bz.; pr. October, November 14 # Bz. Leinöl loco: 16 1/2 # Bz. Mo'n = 11 loco: 20 # Bz. Spiritus, loco: 16 1/2 # Bz. u. Gd.; pr. August, September 17 # Gd.

Hamburg, d. 9. Juni. Weizen loco gutes Geschäft, doch ruhiger als gestern, auswärts geringe Course gesucht. Roggen loco geringere Course fest, auswärts fester, Elbing Juni Juli 74 # bez., Danzig Sept./Oct. 76 # fest gehalten, Umsatz nicht bekannt. Del fester, loco 31 1/2, Oct. 29 1/2.

Amsterdam, d. 8. Juni. Weizen unverändert. Roggen Juni 1 # niedriger, Oct. 1 # höher, sonst unverändert. Haas, Sept./Oct. 76. Rübsöl, Herbst 43 1/2.

London, d. 8. Juni. Englischer Weizen zu unveränderten Preisen, fremder rubig. Baltischer Weizen & Schill. Hafer und amerikanischer Mehl 1/2 Schill. niedriger.

Wasserstand der Saale bei Halle am 9. Juni Abends am Unterpel 5 Fuß 3 Zoll, am 10. Juni Morgens am Unterpel 5 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Saale bei Weizenfels am Unterpel: am 8. Juni Abends — Fuß 11 Zoll, am 9. Juni Morgens 1 Fuß — Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 9. Juni Vormitt. am alten Pegel 47 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden den 9. Juni Mittags: 2 Ellen 1 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen. Das Bad nebst Restauration am Salzsee bei Dberöbblingen soll Montag den 15. Juni c. Vormittags 10 Uhr für die diesjährige Badesaison im Gasthause zum Salzsee in Dberöbblingen öffentlich an den Meistbietenden

verpachtet werden, und können die Bedingungen täglich von 11 bis 12 Uhr Mittags bei dem Herrn Pastor Liebcher und bei dem Schulzen Herrn Müller eingesehen werden.
Dberöblingen, d. 8. Juni 1863.

Die Polizei- und Ortsbehörde.

40 Fuder Steinknack vom Galgenberge, auf Wege bei Mößlich zu fahren, sollen Freitag den 12. Juni Mittags 12 Uhr in der Schenke daselbst an den Mindestfordernden verdingen werden.

Mößlich. Der Ortsvorstand.

Auction.

Freitag den 12. Juni Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14: 2 Nachlässe, als: 4 Kleiderschränke, 3 Sophas, 2 Sessel u. a. Tische, 1 gr. Reichentisch mit Kasten, 4 Kommoden, 6 Bettstellen, 3 Küchenschränke, 1 eich. Wasserständer, Polster- und Rohrstühle, Federbetten, Tuchröcke, Weinfleider, Westen, Herrenhemden, gute Stiefeln, Kupfer- u. Messinggeschirr u.
Hoppe, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Auction

von Vieh, Schiff und Geschirr in Kunnersdorf bei Leipzig, Eisenbahn-Station Borsdorf.

Wegen Pachtübergabe sollen Montag und Dienstag den 22. und 23. Juni Vormittags 9 Uhr an 40 St. Milchflühe u. tragende Fersen, 14 St. gute Spannpferde, 540 St. Schaafvieh, 100 Lämmer, und zwar den ersten Tag das lebende und den zweiten das todt Inventar versteigert werden.

Ernst Claus.

Das in Lauchstädt belegene Wassermühlengrundstück mit Haus, Scheune, 2 Gärten und sonstigem Zubehör, will Besitzer mit 14 Morgen guten Acker — oder auch ohne diesen — unter günstigen Bedingungen verkaufen. Kaufsfluge wollen sich deshalb an den j. Besitzer das. Hrn. Schirmer wenden.

Ein in bester Geschäftslage und nächster Nähe des Marktes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hofraum u., sich besonders zu Fabrikanlagen eignend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Darauf reflektirenden Käufern wird Herr S. Pochnitzsch, kl. Brauhausgasse Nr. 7, in den Mittagsstunden von 12—2 Uhr nähere Auskunft erteilen.

Gesucht wird zum 1. October c. eine Mieths-Wohnung von mindestens 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, in gesunder Lage, möglichst nahe dem Wasserbaue, durch Herrn Zimmermeister Helm jun., Königsstraße.

Mein Gut Dzialy, 3/4 M. von Bromberg, dicht an der Berliner Chaussee, bestehend aus 575 M., worunter 200 M. Wald, 180 M. Wiesen und Torfsich, der Rest Ackerland, beabichtige ich mit einer Anzahlung von 3000 R^r mit vollem Inventarium — 19 Milchflühe — u. u., und dem schon gestochenen Torf zu verkaufen.

Kaufsfluge mögen sich an mich wenden.

G. r. Lichtenau b. Dirschau, d. 3. Juni 1863.

D. Zimmermann.

Ein schönes Restaurationslokal mit 6 Morgen Garten soll billig verkauft werden. Zur Uebernahme sind 4000 R^r erforderlich. Näheres bei G. Martinus.

Ein neu gebautes Haus, mit Laden, Seiten- und Hinter-Gebäuden, Hofraum u. s. w., in einer Hauptstraße von Halle gelegen und zu jedem Handels-Geschäft passend, hat veränderungshalber zu einem soliden Preis mit 1500 R^r Anzahlung zu verkaufen J. G. Fiedler in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein auch zwei Lehrburschen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen (von außerhalb), welche die Buchdruckerkunst zu erlernen wünschen, können jetzt placirt werden in der Buchdruckerei kleine Salzgasse 502 in Raumburg a/S.

Timpes Kraftgries à Maß 7 1/2 Sgr.

Derselbe ist ärztlich anerkannt, das bewährteste, beste Diätetium für Kinder, indem er die Bestandtheile der Muttermilch enthält und die wichtigsten Lebensbedingungen: Blutbildung und Wärme erzeugt, dadurch den Kinderkrankheiten, als: Scropheln, Drüsen, engl. Krankheit, Magen- und Knochenweichung u. vorbeugt und solche, welche durch schweres Zahnen, Stüchhusten, Durchfall, Bräune, Malern, Scharlach u. herabgekommen sind, kräftig restaurirt, Gesundheit und Kraft befördert.

Ebenso ist er für Erwachsene in der Reconalescenz von schweren Krankheiten für alte Leute, welche wegen Magenschwäche einer besonders präparirten Nahrung bedürfen, für Brustschwache oder bereits an Abzehrung leidende, so wie für Hustende von überraschendem Erfolg, wirkt beruhigend auf die Brust und Athmungsorgane, indem er eine sanfte Absonderung des Schleimes hervorbringt, wodurch der Hustenreiz und die katarrhalischen Beschwerden schnell beseitigt werden, und besitzt die nährende, erweichende, einhüllende, reizmildernde, entzündungswidrige Eigenschaft im höhern Grade und erspart fünfzigfach seinen Preis an Medicin.

Hauptniederlage bei

C. Müller am Markt.

Bei Schroedel & Simon in Halle, G. Reichardt in Cisleben und Friedr. Stollberg in Merseburg ist zu haben:

(Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel.)

Der industriöse Geschäftsmann, oder 400 bewährte Anweisungen

zur Fabrication vieler Handelsartikel, als: künstliche Weine, Rum, Aquavite, Essige, Parfümerien, Essenzen, Seifen, Farben, Firnisse, Extracte, Chocoladen, Hefen, Mostriche, Stiefelwichen, Labafe. Von A. Simon. 5. Aufl. 25 Sgr.

Für Materialisten und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch zur Anfertigung vieler Handelsartikel sehr nützlich.

Vorzüglich fetten Rhein- und Weserlachs,

Russischen und Hamburger Caviar,

Riesen-Neunaugen,

Gräucherten Spick-Mal,

Holl- und marinirten Mal,

Sardinen in Mixedpickles,

Bratheringe in 1/1 und 1/2 Ball-Fässchen bei

C. Müller.

Neue fließend fette Matjesheringe,

pr. Schock 1 Thlr. 7 1/2 Sgr., à Stück 9 Pf., 1 Sgr., empfiehlt

C. Müller am Markt.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen
Brüderstraße Nr. 4.

Halle, Robert Cohn, Gr. Ulrichsstr. 3,

empfiehlt **Blousen** für Damen und Kinder in Taffet, Tzibet, Woll- Mouffelin, Barege und Mull in Schwarz und couleur, in größtem am hiesigen Plage befindlichen Sortiment, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Die erwarteten polnischen Bretter, Bohlen, Stollen und Kanthölzer sind angekommen Geißstraße 55.
A. Vogler.

Waldlatten und Staaken

mehrere Hundert Schock billigt bei

A. Vogler.

Sonnabend den 13. d. M. trifft ein Transport gute Spann- und Wagenpferde zum Verkauf ein bei

A. Jüdel, große Brauhausgasse Nr. 4.

Salzfurth.

Zum Scheibenschießen Sonntag den 14. Juni c. ladet freundlich ein C. Gröbel.

Freybergs Garten.

Donnerstag den 11. Juni Abends Militair-Concert. 3. Auf. kommt mit: Fest-Ouverture v. Boigt (neu), Lied ohne Worte v. Mendelssohn, Finale 1. Act a. d. Op. „Don Juan“ v. Mozart u. u.

Anfang 7 Uhr. F. Fiedler.

Gegen Erstattung der Infectionsgeldbüßen kann der sich als solcher legitimirende Eigenthümer eines getrunken auf dem Wege von der Halle-Cislebener Chaussee nach Teutschenthal gefundenen Portemonnaies dasselbe in Empfang nehmen beim Schulzen Kapler in Langenbogen.

Ambalema-Cigarren in ganz vorzüglicher Qualität à mille 10, 12 und 13 R^r, 25 Stück 7 1/2, 9 und 10 Sgr empfiehlt

Louis Irmisch,

grosse Ulrichsstrasse 7.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Thiemescher Gesangverein.

Donnerstag Abend 7 Uhr letzte Clavierprobe im „Kronprinzen“, Sonntag 10 1/2 Uhr Hauptprobe mit Orchester auf der „Weintraube“ zu „Dornröschen“ von Perfall. Montag Aufführung; vorher Sinfonie von Mozart.



Nothhaus.

Sonntag den 14. d. M. Scheibenschießen, wozu freundlichst einladet Reiche.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Mit dankerfülltem Herzen gegen Gott zeige ich hierdurch an, wie meine liebe Frau heute von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden wurde.

Halle, den 10. Juni 1863.

Carl Hofmeister.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juni. In einer auf heute Mittag anberaumten außerordentlichen Sitzung des Magistrats wurde das bereits nach der Mittheilung des hiesigen officiösen Organs erwähnte Rescript der Regierung zu Potsdam, welches die Ausführung des Stadtverordneten-Beschlusses vom 4. d. Mts. definitiv unterlag, mitgetheilt. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, wurde der Antrag gestellt, gegen die Entscheidung der Regierung den Beschwerdeweg beim Königl. Ober-Präsidium zu betreten, indes mit Rücksicht auf das mitgetheilte Ministerial-Rescript vom 6. d. Mts. als nutzlos bekämpft und schließlich verworfen. Auch der Antrag, von Seiten des Magistrats allein und ohne Zuziehung der Stadtverordneten eine Adresse an Se. Maj. den König zu richten, fand nicht die Zustimmung der Mehrheit. Das die Ausführung des Stadtverordneten-Beschlusses unterliegende Rescript der Regierung wird nunmehr der Stadtverordneten-Verammlung einfach mitgetheilt werden.

In der „Schlesischen Zeitung“ erklärt sich Graf Hoyer von Hünern vom conservativen Standpunkt gegen die neue Preserverordnung.

Die Sonnabend-Nummer der „Berliner Abend-Zeitung“, die vollständig mit Beschlag belegt worden war, ist gegenwärtig freigegeben worden.

Bermischtes.

Berlin. Ueber das Schicksal des Regierungs-Assessors v. Pannewitz ist hiesigen Blättern Folgendes zur Veröffentlichung zugegangen:

Das Polizei-Präsidium hatte befanntlich untern 30. v. M. in einer öffentlichen Bekanntmachung die Befürchtung ausgesprochen, daß dem Regierungs-Assessor v. Pannewitz, welcher seit dem 23. v. M. von Berlin abwesend war, ohne daß über seinen Verbleib Näheres bekannt wurde, ein Unglück widerfahren sei. Sein Ableben kann leider als festgesetzt bezeichnet werden. Seine Bekanntmachung hatte in der That den günstigen Erfolg, den Weg zu ermitteln, welchen der Vermisste genommen, und schließlich erhielt man von Prag aus die Nachricht, daß fern von der Stadt die Leiche eines Mannes gefunden worden, welche in Befeldung und anderen Merkmalen mit der in der Bekanntmachung enthaltenen Personalbeschreibung übereinstimmt. Der Beamte, welcher der Spur des Vermissten gefolgt war, begab sich nach Prag. Die Leiche war nach erfolgter Section bereits beerdigt. Er ließ dieselbe ausgraben und gewann leider die Ueberzeugung, daß er die Leiche des Vermissten v. Pannewitz gefunden habe. Ein Schuß durch das Herz hatte dem Leben desselben ein Ende gemacht. Welche Umstände zu diesem unglücklichen Ereignis geführt haben, ist bis zu diesem Augenblicke unaufgelöst. Der Entsetzte hatte sich ohne Urlaub am Pinaisthale abgesetzt. Einigen Freunden hatte er nur angedeutet, er mache eine kurze Wandraufreise. Erst am folgenden Mittwoch wurde dem Polizei-Präsidenten ein in der Wohnung zurückgelassener Brief zugesandt, worin Sr. v. Pannewitz angibt, daß eine Ehrentafel mit einem Husehänder, welche auf neutralem Gebiete erwidert werden sollte, ihn gezwungen habe, Berlin zu verlassen. Wenn der Brief eingesehen, so habe ihm das Gesicht erlitten. Ein anderer in der Wohnung zurückgelassener Brief, welcher an einen der nächsten Angehörigen gerichtet ist, enthält die Bemerkung, er glaube, daß ihm diesmal das Gesicht erlitten werde, er würde vorwärtsgerückt werden, wenn er sich genauer erklären wollte. Die Umstände, unter welchen die Leiche gefunden, lassen auf eine Selbsttötung schließen. Dies und die Thatfache, daß der Verstorbene seinem Charakter nach zwar nicht mittelstimmig, aber wahrheitsliebend war, daß also die erwähnten Aeußerungen der Briefe glaubbar seien, ferner daß Sr. v. Pannewitz in Dingen der Ehre jederzeit sehr feste und strenge Grundfälle hatte, ist mehreren seiner zahlreichen Freunde Anlass gewesen, zu vermuten, daß hier der Fall jener entsetzlichen Art des Duells vorliege, wo beide Theile dem Würfel die Entscheidung überlassen, welcher von ihnen sich dem Tode zu überliefern habe. Und dennoch verliert diese Meinung an Glauhen, wenn man vernimmt, daß Keiner von Allen, welche mit ihm in befreundeten und täglichem Verkehr standen, einen Vorgang aus nur von Hörensagen nachzuweisen vermag, welcher zur Grundlage für die Vermuthung eines Ehrenhandels mit einem Andern dienen könnte. Ebenjovonig läßt sich auf irgend eine bestimmte Person als Gegner schließen. Man forschet aber wiederum vergeblich nach Thatsachen, welche es wenigstens erklärlich machen könnten, daß der Verstorbene selbst Hand an sich gelegt. Bis zu den letzten Stunden seines Aufenthalts in Berlin zeigte er keine Spur einer ernsten Gemüthsbeugung. Seinen Dienstverhältnissen hat er in gewohnter Art bis in die späte Nachmittagsstunde obgelegen. Niemand hat Auffälliges an ihm bemerkt. Ebenjovonig ist ein ihm nahe berührendes Ereignis bekannt, welches als Beweggrund für die unheilvolle Handlung gelten könnte. Der Unglückliche hat die Ermittlung seines Verbleibs dadurch zu vereiteln versucht, daß er sich vor dem Ableben der Postkarte entließ hat, welche er mit sich führte und die ihm Eingang über die österreichische Grenze verschaffte. Man fand bei ihm nur die Postgelde, sonst aber kein Schriftstück oder anderes Vermerk, welches den dortigen Behörden hätte auf die Feststellung seiner persönlichen Verhältnisse führen können. Der traurige Act scheint in kalter Ueberlegung und fester Ueberzeugung der Nothwendigkeit vollzogen zu sein. Wohl würde es für die Angehörigen des Verunglückten von hohem Werthe sein, wenn dasjenige zur Kenntnis des Polizei-Präsidenten gebracht würde, was zur Aufklärung dieses noch so unglücklichen, wie räthselhaften Vorfalles dienen könnte. Die Führer ansehnlich und unbeschriebene Thatsachen unermüdet zu Aufschließen. Das Polizei-Präsidium wird jede Mittheilung sorgfältig zur Kenntnis nehmen.

Am 26. Aug. soll zu Wöbbelin in Mecklenburg eine „National-Körnerfeier“ stattfinden. Der Centralauschuß derselben befindet sich in Ludwigslust und Hamburg. Nach dem Festprogramme ist die Leitung der Feier selbst und die Führung des Zuges dem Mecklenburgischen Festausschuß ausschließlich vorbehalten. Der Centralauschuß wird außer den Ehrenkarten, welche insbesondere den Freiheitskämpfern aus den Jahren 1813–15 ertheilt werden sollen, vorläufig 3000 mit Nummern versehene Karten zum Preise von einem halben Thaler ausgeben. Durch jede deutsche Buchhandlung werden diese Karten zu beziehen sein; jeder Karte wird ein Coupon mit gleicher Nummer beigegeben. Dieser Coupon ist von den durch den Besitz einer Karte legitimierten Festtheilnehmern aufzubewahren, welche gegen dessen Rücklieferung von den Festordnern des Ausschusses in Ludwigslust ein grünesidene Erinnerungsbänd mit bezüglicher Inschrift, im Zuge während der Feier im Knopfloche zu tragen, erhalten werden. Die nur passiven, d. h. bloß zahlenden Theilnehmer erhalten dieses Erinnerungsbänd gegen Francosendung des Coupons im September d. J. zugesandt. Der Zug wird sich am Vormittage des 26. August, 11 Uhr, von Ludwigslust aus in Bewegung setzen und zwischen 6 und 7 Uhr

Abends dahin zurückkehren. Programmmäßig sind in demselben Turner, Schützen, Professoren und Lehrer, Studenten, Schüler der Lyceen und Gymnasien, Polytechniker, Bergwerkleute, Vertreter von Gewerfen, Genossenschaften und Vereinen notirt. Letztere, nämlich die vertretenden Festtheilnehmer, werden erlucht, einen entsprechenden Fichen-, Blumen- oder Metallkranz mitzubringen. Nach Aufhängung dieser Kränze an der über das Grabmal Körner's sich wölbenden Laube beginnt die eigentliche Feier mit dem Chorgesänge: „Vater, ich rufe dich“, dann folgt die Rede, dann Quartettvorträge und zum Schluß das Lied: „Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein.“ Vor dem Eingange zu Körner's Ruhesätte wird eine Wohlthätigkeitsurne zur Aufnahme freiwilliger Liebesgaben aufgestellt sein, denen man Devotion, Denksprüche in Prosa oder Versen beifügen kann; den Ertrag erhält der Mecklenburgische Festausschuß zur Ueberweisung eines Theils an etwa in Dürftigkeit lebende Kämpfer aus dem Lügow'schen Freicorps, andertheils an Arme in Ludwigslust und Wöbbelin. Nach der Rückkehr in Ludwigslust freundschaftliche Collocation. Das Erscheinen eines Körner-Albums wird der Centralauschuß etwa zu Wöbbelin d. J. veranlassen.

Der Berliner „Kreuzzeitung“ wird aus Paris vom 26. Mai über eine neue Kleopatra geschrieben: An demselben Tage, an welchem die Ueberreste der kürzlich verstorbenen hochverehrten und besonders von den Nothleidenden betrauertem Gemahlin Lamartine's in aller Stille nach St. Point (das Schloß Lamartine's bei Macon) gebracht wurden, wo sie neben dem Sarge ihrer Tochter beigelegt worden sind, bewegte sich ein glänzender Leichenzug nach dem Kirchhof von Montmartre, den Schlusakt einer Geschichte bildend, welche als Beitrag zur Charakteristik unserer „vornehmen“ Halbwelt trotz alledem erwünscht zu werden verdient. Madame de L. lebte auf einem großen Fuße, sie besaß ein eigenes Hotel, stattliche Equipagen, sie war jung und von seltener Schönheit, und wenn sie erzählte, daß sie die geschiedene Frau eines vornehmen Engländers sei und sich früher in höheren Kreisen bewegt habe, so konnte man ihr Glauben schenken, denn sie zeichnete sich in der That vor den meisten „Unterhaltenen“ durch Feinheit des Benehmens und durch Sinn für geistreiche Unterhaltung aus. Vor einigen Monaten hatte sie die Bekanntschaft eines jungen Mannes gemacht, in welchen sie sich leidenschaftlich verliebte, und eine wahre Verzweiflung bemächtigte sich ihrer, als er ihr plötzlich ankündigte, daß er, im Begriff sich zu vermählen, sich gezwungen sehe, seine Verbindungen mit ihr abzubrechen. Sie versuchte alles Mögliche, um ihn festzuhalten — aber vergebens. Sie schien sich endlich in das Unvermeidliche fügen zu wollen; doch aber hat sie den jungen Mann noch um eine Unterredung, welche auch im Beisein eines Freundes desselben stattfand. Man plauderte lange Zeit heiter und ruhig; aber plötzlich fragte die junge Dame ihn, ob es wirklich sein fester Entschluß sei, sich von ihr zu trennen, und als sie auf diese kategorische Frage eine bejahende Antwort erhalten hatte, eilte sie in ein Nebenzimmer, aus dem sie einige Secunden später, von Flammen umgeben und mit den Worten: „Voilà votre oeuvre!“ wieder hervortrat. Sie hatte selber ihre Kleider angezündet. Aus dem Saal stürzte sie in den Corridor, wo sie ohnmächtig zusammenbrach. Die beiden Herren warfen Decken über sie, um das Feuer zu erlöchen; aber die Unglückliche war so verlegt, daß sie zehn Tage darauf und nach unbeschreiblichen Leiden den Geist aufgab. Anfangs wollte sie von einer ärztlichen Hülfe nichts hören; aber es gelang einem Priester, die Selbstmordsgedanken zu verschuchen und sie mit der Religion zu versöhnen. Sie legte sogar das Gelübde ab, in ein Kloster zu gehen, wenn sie hergestellt würde. Die Bemühungen der Aerzte blieben aber ohne Erfolg; vorigen Freitag wurde diese moderne Kleopatra beerdigt.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Juni.
- Kronprinz.** Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Knerl a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Rabenau a. Schwert. Hr. Advokat Schlemmer a. Dresden. Die Frn. Kauf. Jankow a. Leipzig, Koch a. Berlin.
 - Stadt Zürich.** Hr. Amtsrath Danel m. Gem. a. Onöryg. Hr. Landwirth Danel a. Glauzig. Hr. Lehngerichtsbes. Klauer a. Jettkau. Die Frn. Kauf. Danel u. Goldberg a. Berlin, Hoffman a. Leipzig, Schmitz a. Köln, Käster a. Danabruß, Pönlis a. Frankenberg, Seigers a. Mannheim, Ringelshöfer a. Rheidt.
 - Goldner Bng.** Die Frn. Kauf. Stoß a. Leipzig, Gartung a. Berlin, Rauchhaupt a. Posen. Hr. Fabrikbes. Voligt a. Halle. Hr. Partit. Wäbner a. Bremen. Hr. Rittergutsbes. Gottschalk a. Stargard. Hr. Fabrik. Schwertfeger a. Stettin. Hr. Landwirth Langgut a. Bromberg.
 - Goldner Löwe.** Hr. Musik-Dir. Doetsch m. Frau a. Köln. Hr. Lehrer Mühlmann a. Ustift. Hr. Ingen. Clauswitz a. Düsseldorf. Die Frn. Kauf. Brüdner a. Bernburg, Heuber a. Gohentstein, Pfeiffer u. Kesser a. Leipzig.
 - Stadt Hamburg.** Hr. Rittmstr. Wäthler a. Dresden. Hr. Grunderbesitzer Schmidt a. Bitterfeld. Hr. Fabrikbes. Gollenberg a. Mühlheim a. d. Ruhr. Die Frn. Kauf. Kolbe a. Hamburg, Fischer a. Annaberg, Kömpler a. Gruit, Cohn a. Wörlitz. Hr. Rittergutsbes. v. Kibbern a. Plegwitz. Hr. Privatier Hellmuth a. Dessau. Hr. Gutsbes. Strauß a. Wolmirstedt. Hr. Baumstr. Ganten a. Berlin.
 - Mente's Hôtel.** Frau Gutsbes. Lange a. Alleben. Hr. Pferdehändler Simon a. Berlin. Die Frn. Kauf. Jörael a. Köthen, Brandes a. Dresden, Seifewitz a. Bremen, Baumann a. Jeltz, Wolfson a. Mailand. Frau Hoffmann a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Neubauer a. Adelswitz. Hr. Amtm. Bloss a. Belgern. Hr. Hüttenmstr. Grund a. Bernburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,40 Par. L.	334,10 Par. L.	334,60 Par. L.	334,03 Par. L.	
Luftwärme	5,09 Par. L.	2,86 Par. L.	3,39 Par. L.	3,78 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	80 pCt.	34 pCt.	66 pCt.	60 pCt.	
Luftwärme	12,6 G. Rm.	17,2 G. Rm.	11,0 G. Rm.	13,9 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll die im Sangerhäuser Kreise belegene, 1 Meile von Eisleben, 2 Meilen von Sangerhausen und Querfurt und 4 Meilen von Halle entfernte königliche Domaine Bornstädt von Johannis 1864 ab auf 18 hintereinander folgende Jahre, also bis Johannis 1882 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden.

Zu dieser Pachtung gehören:

1037 Morg.	12 □ Rth.	Acker,
89	24 5	Wiese,
69	163	räumiger Acker,
64	74	beplanzter Acker,
4	179	Hof und Baustelle,
17	124	Gärten,
1	45	Schachthalben,
1	160	Teiche,
2	8	Riesgrube,
—	88	Schaaßschwemme,
—	70	Unland,

1289 Morg. 47 5 □ Rth. in Summa.

Das Pachtgeld-Minimum beträgt 6000 *R*, die Pacht-Cautio 2500 *R* und ist zur Uebernahme der Pachtung überhaupt ein disponibles Vermögen von 27,000 *R* erforderlich.

Den Licitations-Termin haben wir auf den 2. Juli d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem Herrn Regierungs-Rath Lenz in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, zu welchem wir Pachtbewerber mit dem Bemerkten einladen, daß sich dieselben vor der Licitation über ihre Qualifikation als Landwirth, sowie über ihr ausreichendes Vermögen vollständig auszuweisen haben.

Die Verpachtungsbedingungen und Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungs-Registrier können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich sowohl in unserer Domainen-Registratur, als auch auf der Domaine Bornstädt eingesehen werden, auch sind wir bereit, Abschrift der speciellen Pachtbedingungen sowie die allgemeinen gedruckten Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und resp. Druckkosten auf Verlangen zu ertheilen.

Pachtlustige, welche die Domaine und die zu derselben gehörigen Ländereien in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den Domainen-Pächter Herrn Amtsrath Lüttich in Bornstädt zu wenden.

Merseburg, den 11. April 1863.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Grüger.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Departements-Ersatz-Aushebung wird für den Saalkreis am 1. und 2. Juli c. im Gasthose zur Weintraube in Giebichenstein abgehalten werden.

Zur Vorstellung vor die königliche Departements-Ersatz-Commission kommen

a) am ersten Tage

1. diejenigen Herespflüchtigen, welche von der Kreis-Ersatz-Commission des Saalkreises in diesem Jahre entweder als dauernd unbrauchbar anerkannt, oder zum Train resp. zur Ersatz-Reserve designirt worden sind, sowie alle Reclamanten,

2. diejenigen Militärpflüchtigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienste erhalten, das 23. Lebensjahr zurückgelegt, sich aber über die Erfüllung ihrer Militärpflicht noch nicht ausgesprochen haben.

b) am zweiten Tage

die für brauchbar zum Dienste im stehenden Heer befundenen Militärpflüchtigen.

Indem ich die Ortsbehörden und Militärpflüchtigen des Saalkreises hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich, daß für die vorzustellenden Mannschaften den Ortsbehörden in den nächsten Tagen besondere Ordres zugehen werden. Etwasige Reclamationen sind ungesäumt an mich einzureichen.

Halle, den 3. Juni 1863.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Zwei Hammer sind als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen.

Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 8. Juni 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In unser Handelsfirmen-Register ist heute eingetragen: Nr. 210. Firmen-Inhaber: Franz Moritz Kühling, Ort der Niederlassung: Lützen, Firma: Franz Kühling. Merseburg, den 8. Juni 1863.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Auction.

In einer bei der unterzeichneten Gerichts-Commission anhängigen Vormundschafts- und Nachlaß-Sache sollen Mittwoch den 24. Juni cr.

von Vormittags 9 Uhr ab

verschiedene zum Nachlaß gehörige Effecten, als: Betten, Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, Tisch- und Bettwäsche u. d. m. im hiesigen Amtsgebäude öffentlich und meißbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Schneubis, den 1. Juni 1863.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Substitutions-Patent.

Ausgeklagter Schulden halber wird die von dem Restaurateur August Schreiber durch den Kaufcontract vom 1. Juli 1862 erworbene, jetzt im Besitz des Restaurateurs Wilhelm Augustin befindliche, auf dem Eisenbahnhofe bei Coswig, jetzt Friedrichstraße Nr. 4 belegene Restauration mit dabei befindlichem Saal, Garten, Kegelbahn und übrigen Gebäuden, insbesondere auch mit dem zwischen dem Saale und dem Garten des Döppermeisters Feuerheerd belegenen Dreieck Gartenfläche, zusammen auf 6215 *R* Cour. gerichtlich abgeschätzt, zum öffentlichen Verkauf an den Meißbietenden gestellt. Zu dem Ende ist

Freitag den 4. September d. J.

zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermine anberaumt und werden beßig- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun, und auf das Meißgebot, nach Vorchrift des Substitutionsedicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Coswig, den 5. Juni 1863.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
Petri.

Gras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den in der Köpziger Aue belegenen Gemeinde-Wiesen soll Montag den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle in Parzellen gegen gleich baare Zahlung öffentlich meißbietend verpachtet werden.

Köppzig, den 10. Juni 1862.

Köcke, Ortsrichter.

Obstverpachtung.

Montag den 22. d. M. früh 9 Uhr soll die diesjährige Obfnutzung im Jänicke'schen Garten öffentlich meißbietend verpachtet werden.

Plösch, am 9. Juni 1863.

Der Grabenvorstand.

Fett-Hammel-Verkauf.

Dienstag den 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Hofe Domnich 60 Stück fette Southdown-Hammel, in Partien zu 5 Stück, meißbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kleereiter mit allem Zubehör sind zu haben à Stück 20 *R* bei W. Gleau, Holzhändler in Cöthen.

Ein schw. fettes Schwein verkauft
F. Brandt in Rütten.

Inventar-Verkauf.

Am 22. Juni c. Montags früh von 10 Uhr ab, sollen in Folge stattgehabter Dismembration im Geböthe des Herrn Gutsherrn Müller in Eilenburg: 5 Pferde, 10 Kühe, 5 Fohlen, 1 Bulle, 100 Zuchtstaafe, 54 Lämmer, mehrere Wagen, Pflüge und Egen meißbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber höflichst einlade.

F. Fehnel.

Gasthofs-Verkauf!

Der frequente Gasthof „zum Rautenfranz“ in Eilenburg, mit bed. Stallungen und Räumlichkeiten, soll meißbietend unter soliden Bedingungen verkauft werden. Im Auftrage des Herrn Besitzers habe ich zu diesem Zweck Termin auf

den 23. Juni cr. Dienstag früh 10 Uhr im Gasthose „zum Rautenfranz“ in Eilenburg anberaumt, wozu ich Kauflustige höflichst einlade.

Fr. Fehnel.

Ein neuerbautes hier günstig belegenes Wohnhaus mit 7 Stuben und Kammern, Keller- und Bodenraum, 7 Ställen, einem Waldhaufe und Badeneinrichtung, welches außer freier Wohnung für den Eigentümer einen Miethvertrag von circa 136 *R* liefert, ist für 3000 *R* mit $\frac{2}{3}$ Anzahlung sofort zu verkaufen.

Duerfurt, den 8. Juni 1863.

Koelbel, Expedient.

Bekanntmachung.

Eine zweite Wirthschafts-Mamsel, die bereits in einer größeren Wirthschaft gewesen ist, findet sofort gute Stellung. Briefliche Meldungen nimmt entgegen Herr Heinemann im „goldenen Schiffe“ zu Eisleben.

4000 *R*., auch getrennt, sind auszu-leihen. Kleist, Schmerstraße 16.

Briefmarken

Alte Sachsen 100 Stück 15 *R*, Oestreich 1 *R*. mit Wappen 100 Stück 1 *R*, Mecklenburg, Oestreich. Zeitungstempel gesucht.

„Stadt Zürich“ Nr. 5. Auch liegen auswärtige Marken zum Umtausch bereit.

Zu pachten gesucht wird von einem zahlungsfähigen Mann, früher Kellner, eine Restauration in Halle oder Umgegend. Offerten unter L. P. # 1 abzugeben an Ed. Stückrath in der Expedition d. Ztg.

Ein mit den besten Empfehlungen seiner bisherigen Prinzipalität versehener herrschaftlicher Kutscher sucht als solcher oder als Diener Stellung und ertheilt Nachweis C. Niedel in Halle, H. Ulrichsstr. 22.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obfnutzung der Rittergüter Pehkendorf und Leiba soll Montag den 15. Juni c. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Bedra meißbietend verpachtet werden.

Verpachtung.

Ein sehr schön eingerichtetes Materialgeschäft in der besten Lage eines Städtchens an der Landstraße, in welchem sich Fabriken befinden, ist unter sehr billigen Bedingungen sofort zu verpachten. Besonders eignet sich dasselbe für einen jungen Anfänger und sind zur Uebernahme 800-1000 *R* erforderlich. Selbstpächter wollen ihre Adresse unter W. # 10. poste restante Naumburg a/S. franco niederlegen.

Der Unterzeichnete wünscht sein in Reuschberg bei Dürrenberg gelegenes Haus, worin bisher schwunghaft Bäckerei und Kleinhandel mit Getränken betrieben ward, schleunigst krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Respektanten wollen in Verbindung treten, da alle Tage übergeben werden kann, mit dem Bäckermeister Heinrich in Reuschberg.

Ich warne hiermit Jedem, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe.
Carl Schmidt in Teutschenthal.

Unsern kunstfertigen Publikum wird ohne Zweifel die Erinnerung an jene glänzenden Gastvorstellungen noch lebendig sein, in welchen uns vor nunmehr 3 Jahren durch die hervorragenden Mitglieder der Hofbühne zu Weimar einige Meisterwerke dramatischer Dichtkunst in hier kaum je gesehener, an die klassische Zeit des Weimaraner Kunstlebens erinnernder Vollenbung vorgeführt wurden. Die Nachricht, daß uns auch in diesem Jahre ein ähnlicher Genuß bevorsteht, wird daher freudige Aufnahme finden. Wir sind zur öffentlichen Kenntnis zu bringen ermächtigt, daß die Herren **Lehfeldt, Desjouis, Wünger, Podolsky** und die Damen **Lehfeldt, Busler, Schulz, Wünger** und andere, sämtlich Mitglieder der Hofbühne zu Weimar, zum 1. Juli hier einzutreffen gedenken, um an 4 Abenden, „**König Lear**“, „**Minna von Barnhelm**“, „**Kabale und Liebe**“ und „**Clavigo**“, letzteres Trauerspiel in Verbindung mit einem kleineren Stücke zur Aufführung zu bringen. Wenn nun auch nicht zu bezweifeln ist, daß ein solches Vorhaben, wie es schon einmal mit wohlverdientem Erfolge gekrönt worden, so auch in diesem Jahre einer lebhaften Theilnehmung des Publikums gewiß sein dürfe, so haben doch die Unternehmer in ihrem eigenen, wie im Interesse des Publikums eine Abonnements-Liste auszuliegen beschlossen, in welche alle Diejenigen sich einzuschreiben ersucht werden, die für alle angeführten Vorstellungen bestimmte Plätze zu ermäßigten Preisen zu belegen wünschen. Diese Liste wird mit einem Plane des Theaters vom 12. d. Mts. ab bei dem Kaufmann Herrn **Ston**, Leipzigerstr. Nr. 1, zur Disposition des Publikums stehen. Wir fügen hinzu, daß die Ausführung des Unternehmens erst dann möglich wird, wenn die nicht unbedeutlichen Kosten desselben durch die Abonnementszeichnungen gedeckt erscheinen, und leben hiernach der guten Zuversicht, daß wir den Unternehmern die vollständige Erfüllung dieser Vorbedingung zu melden recht bald, spätestens aber nach Verlauf von 8 Tagen im Stande sein werden. — Vom 20. dieses Monats treten demnach die vollen Preise ein.

Der Vorstand der hiesigen Theater-Actien-Gesellschaft.
Im Auftrage: **Dr. Schede.**

Extrajahrt von Halle nach Berlin.
Auf mehrseitigen Wunsch angeregt, wird am 18. Juni cr. Vormittag 9 Uhr von Halle nach Berlin ein Extrajug abgehen mit einer fünfägigen Aufenthaltsdauer ausgedehnt, also bis incl. den 22. Juni für nachstehende Preisermäßigung:

Für 1 Billet II. Klasse 3 *Rp.* für hin und zurück.
1 = III. 2 *Rp.*

Es ist jeder Billets-Inhaber berechtigt, auch innerhalb den 5 Tagen von Berlin mit jedem fahrplanmäßigen Zuge nach Halle zurückzureisen.
Da aber nur eine bestimmte Anzahl Billets ausgegeben werden können, so sind schon von heute ab täglich von Morgens 4 Uhr bis Abends 11 Uhr an der Billetkass der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn hieselbst Billets zu haben. Auf vorherige Anmeldung können auch solche nach außerhalb per Post verschickt werden.
Halle a/E., den 9. Juni 1863. J. A.: **Alb. Heber.**

Große Gold- Waaren-Auction nur unter Garantie

ist **Donnerstag d. 11. d. M. u. folg. Tage von 10 Uhr an** Fortsetzung und Versteigerung **der preiswerthen, mit aller Eleganz fein gearbeiteten Salon- u. einfachen Gold-Schmucke**, als: lange u. kurze Hals- u. Uhrenketten, dgl. Schlüssel, dgl. Haken, Armspangen, Broschen, gr. u. kl. Ohrringe, Medaillons, Luch-, Haar- u. Gürtelknäueln, Chemisett- u. Hemdenknöpfe, Brillant-, Siegel-, Frau- u. kl. Ringe, Kreuze u. andere Schmuckfachen mit Stereotypen heiliger Bilder u.
J. H. Brandt,
Kreis-Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Pferde- und Fohlen-Verkauf.

Wegen Abgabe der Wirtschaft sollen auf dem Großherzogl. Kammergute **Hardisleben** bei **Buttstädt** nachverzeichnete Pferde und Fohlen verkauft werden:
2 elegante Pferde, 8 Jahr alt, Fuchs und Schimmel, zum Reiten und Fahren,
1 zweiundeinhalbjähriger Fuchshengst, Alstedter Rasse,
1 do. Schimmelfute, groß und stark, von einem Percheron-Hengst,
2 einundeinhalbjährige Fohlen von Alstedter Hengsten,
3 einhalbjährige Fohlen von Alstedter Hengsten.

Für eine **Dampfmühle** wird ein junger Mann, der schon als Buchhalter in einem ähnlichen **Fabrik- oder Producten-Geschäft thätig war**, zu engagieren gewünscht.
Auch können ein **Mühlen-Werkführer** und **1 Ziegelmaler** vortheilhafte Stellen nachgewiesen erhalten.
Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Neue Grünstr. 43.

Ein **cautionsfähiger Schäfer** wird gesucht. Derselbe erhält neben gutem Lohn und prächtigem Kartoffelacker freie Wohnung im Gemeindehaufe.
Quillschöna, den 10. Juni 1863.
Der Gutsbesitzer **Hartmann.**

Die Schäferei des Rittergutes **Rehmsdorf** bei Zeitz soll wegen Wirtschaftsveränderung verkauft werden; sie besteht aus 300 Stück gefundem, wolreichem Vieh. Bemerkenswert wird, daß unter 8 Tagen noch nicht geschlossen wird und der Verkauf gleich mit der Wölle geschehen kann.
Rittergut **Rehmsdorf** bei Zeitz,
den 9. Juni 1863.

Kutsch-Geschirre-Verkauf.

Zwei sehr elegante russische Kutschgeschirre beabsichtige ich zu verkaufen. Da ich diese Geschirre bei der Ausstellung in Bernburg gewonnen habe, so ist wohl anzunehmen, daß dieselben sehr sauber und dauerhaft gearbeitet sind.
Custrena. G. Otto.

Ein **Brenner, mit der Kartoffel-Spiritusbrennerei vertraut, findet Stellung.** Näheres bei **H. Potzelt.**

Ein ehrlicher und ordentlicher Bursche als Hausbursche wird gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Papierhandlung **Aug. Webdy, Leipzigerstraße 6.**

Ein junges Mädchen vom Lande, welches 1 1/2 Jahr in einem Schnittwaaren-Geschäft servierte, wünscht in einem ähnlichen oder Weißwaaren-Geschäft eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt **C. Pogelt, Klausstr. 8a.**

Ein junges Mädchen, welches im Milch- u. Molkenwesen nicht unerfahren, jedoch sich noch im Kochen vervollkommen will, sucht Stellung. Näheres bei

Fr. Kluge in Eisleben.

Ein ehrlicher, fleißiger und ordentlicher, unverheiratheter **Hausmann**, mit guten Zeugnissen versehen, findet guten Dienst
große Ulrichsstraße 4.

Ein bequem und freundlich eingerichtetes Wohnhaus, passend für jede größere Familie, steht zur alleinigen Benutzung sofort zu vermieten und den 1. Juli oder 1. Octbr. d. J. zu beziehen. Auf Verlangen kann Pferdefall ic. mit abgelassen werden **Landwehrstraße Nr. 1.**

1 Laden in guter Lage, mit heller Ladenstube, mit oder ohne Wohnung, wird gesucht. **Abt. unter P. P. # 100. bei Ed. Stückerath** in der **Erp. d. S.** abzugeben.

Das unterzeichnete Comptoir hat zur Zeit noch einige größere Wohnlokale für Familien, sowie einzelne Zimmer auf die **Dauer des deutschen Turnfestes in Leipzig** zu vermieten. Suchende wollen sich daher unter Angabe ihres Localbedarfs bei demselben franco und zwar bald anmelden, da die Zahl der ankommenden fremden Besucher schon jetzt sich so groß erweist, daß selbst die umliegenden Drtschaften kaum zur Unterbringung der Fremden genügen werden.

Leipziger Inseraten-Comptoir.
Neumarkt Nr. 9.

Sobald erschienen und ist vorrätzig in allen Buchhandlungen:

Julius Mosen's sämtliche Werke, erster Band. Preis 20 Sgr.

Dieselben erscheinen noch im Laufe dieses Jahres vollständig in 8 Bänden in nachstehender Reihenfolge zum Subscriptionspreise von **5 *Rp.* 10 *Sg.***

Band 1. Gedichte. — Als Anhang: *Neuere Gedichte. Band 2. Ritter Waagn. — Abader. Band 3. Heinrich der Finkler. — Otto III. — Cola Rienzi. — Wendelin und Helene. Band 4. Die Bräute von Florenz. — *Don Johann von Oesterreich. — *Cromwell. — Herzog Bernhard. — Der Sohn des Fürsten. Band 5 u. 6. Der Congreß von Verona. Band 7. Nobellensbuch (Walter im Noje). — Band 8. *Erinnerungen. — Georg Venet. — *Geschichte der Malerei. — Heber Goethes Faust. — *Heber Winckelmann's Sigis V. Anmerkung. Das durch *Ausgezeichnete ist noch ungedruckt.

Oldenburg.

Verlag von Ferdinand Schmidt.

Kleereiter

mit Zubehör à 22 1/2 *Sg.*, kleine Kleereiter à 16 *Sg.* beim Zimmermeister **Voigt** in Aken a/E. Auch Kleereiter auf Lager bei der Wittwe **Voigt** in Trebitz b. Cönnern, Preis resp. 27 1/2, und 19 *Sg.*

Landwirthschaftliche Literatur,

vorrätzig in der

Pfefferschen Buchhandlg.
(Pfeffer. Hahn) in **Halle.**

Kühn, Die Ernährung des Rindviehes.
Rp. 1. 10 *Sg.*
Die Krankheiten der Culturgewächse.

Grouven, Vorträge über Agriculturchemie.
2. Auflage. *Rp.* 3. 20 *Sg.*

v. Liebig, Die Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur u. Physiologie. 7. Aufl. 2 Bde. *Rp.* 5. 15 *Sg.*

Otto, Lehrbuch der rat. Praxis der landw. Gewerbe. 7. Aufl. 2 Bde. *Rp.* 6. 12 *Sg.*

Koppe, Unterricht im Ackerbau u. in der Viehzucht. 9. Aufl. 3 Bde. m. Anh. *Rp.* 5.

v. Hofenberg-Lipinsky, Der praktische Ackerbau. 2 Bde. *Rp.* 6.

v. Kirchbach, Handbuch f. angehende Landwirthe. 5. Aufl. 2 Bde. *Rp.* 4. 15 *Sg.*

Körte, Das deutsche Merino-Schaf. Seine Wölle, Züchtung, Ernährung u. Pflege. 2 Bde. *Rp.* 2. 20 *Sg.*

Fallon, Pedologie oder Bodenkunde. *Rp.* 2. 28 *Sg.*

Knauer, Die Rübe. Ein Handbuch f. prakt. Landwirthe, insbesondere für Rübenbauer und Rübenzuckerfabrikanten. *Rp.* 1.

Menzel, Handbuch d. rat. Schafzucht. *Rp.* 1. 22 1/2 *Sg.*
Saubner, Landwirthschaftliche Thierheilkunde. 4. Aufl. 3 Bde. *Rp.* 3. 7 1/2 *Sg.*
Die Entziehung u. Tilgung der Lungenseuche des Rindviehes. 12 *Sg.*
u. f. w. u. f. w.

Die Londoner National-Provinzial-Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,
 concessionirt durch Ministerial-Rescript vom 8. November 1861,
 übernimmt Versicherungen gegen Bruch von Spiegel- und Doppel-Glas aller Art zu festen aber
 äußerst billigen Prämien.
 Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst deren Agent **Louis Heckert,**
 Firma: **J. A. Heckert,**
 gr. Ulrichstraße 59.

Geachte Zollgewichte billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**
Album für Photographieen empf. billigt **Aug. Weddy,** Leipzigerstr. 6.
Dachleinwand, Dachfilz, Dachpappe, Steinfoblentbeer, Goudron, Asphalt, Steinfoblentpech zur Herstellung der billigsten Dächer, deren Eindeckung wir
 auf Wunsch auch zu festen Preisen unter Garantie der Güte übernehmen, empfehlen
Klinkhardt & Schreiber.
 Blauen engl. **Dachschiefer** in den beliebten Dimensionen, 22/12", 22/11" u. 18/10",
 billigt bei **Klinkhardt & Schreiber.**

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris preisgekrönt, wegen ihrer außerordentlich wohlthätigen Wirkung als Hautwasmittel allen Hautkranken und der Beachtung der Aerzte dringend empfohlen, macht die Haut zart und weich, verleiht derselben ein jugendlich frisches, transparentes Ansehen, beseitigt Rötthe, Finnen, Mitesser u. s. w. — Zu haben in **Berlin, Ritterstraße 17,** beim Erfinder, in **Halle a/S. bei F. Laage & Co.,** Herrenstraße 11, und **W. Hesse, Schmeerstraße 36,**
 Gisleben bei **C. Reichel,**
 Merseburg bei **Schulze sen. & Sohn.**
 Die Wirkung dieses Fabrikates bezeugen nachstehende briefliche Mittheilungen:
 Herrn **C. G. Hülsberg** in Berlin. Rummelsheim, 10. Mai 1863.
Durch Anwendung Ihrer Tannin-Balsam-Seife sind meine Krankheitsleiden nunmehr beseitigt. Achtungsvoll zeichnet **P. Baaser,** Zimmermstr.
Seit 14 Jahren an Flechten leidend, gegen welche alle angewandten Mittel ohne Erfolg blieben, bin ich jetzt durch den Gebrauch der C. G. Hülsberg'schen Tannin-Balsam-Seife vollständig davon befreit.
 Nordhausen, 26. April 1862. **F. Schröder.**
 Mansfeld, 28. Juli 1862.
 Ew. Wohlgeboren werden ersucht, mir für 1 Pf von Ihrer Tannin-Balsam-Seife gegen Vorkauf zu senden.
Die mir früher übersandte Tannin-Balsam-Seife hat ihre Wirkung nicht verfehlt, ich bin durch dieselbe von meinen Flechten vollständig befreit worden und sage Ihnen für die Wirkung Ihrer Seife meinen freundlichsten Dank. Die eben bestellte Sendung soll mein Vater, der seit langen Jahren leidet, anwenden.
 Hochachtungsvoll Ihr ergebener **H. Günther,** Lehrer.

W. SPINDLER'S
Färberei, Druckerei,
Wasch-, Flecken- und Garderoben-
Reinigungs-Anstalt,

empfiehlt sich zur besten und billigsten Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen.
 Annahme = Lokale in Berlin:
 Wallstraße 12, **Leipzigerstrasse 42,** Poststrasse 11, **Friedrichsstr. 153^a**
 unweit des Spittelmarktes. **Ecke der Markgrafenstrasse,** **un- bis der Probatsstrasse,** **Ecke der Mittelstrasse.**
Breslau: **Stettin:** **Leipzig:** **Halle:**
 Ohlauer Str. 82. Breite Str. 82. Universitäts-Str. 23. Am Markt 9.

Von heut ab bis zum 25. d. M. will ich mein ganzes Lager von
Sommer-Tüchern, Kleiderstoffen u. Mänteln
 zu überaus billigen Preisen verkaufen.
Heinrich Stephany.

Crystal-Wasser, à Fl. 2 1/2 Jg, 3 Jg u. 7 1/2 Jg. Beste Mittel zum Waschen der
Bronners Fleckenwasser, à Fl. 2 1/2 u. 6 Jg. Handschuh und Beseitigung von
Gallen-Seife, à Stück 2 Jg, das Dtd. 18 Jg, zum Waschen unächter Stoffe sehr
 zu empfehlen;
Insektenpulver seit Jahren als das beste zur Vertilgung aller lästigen
Wanzen-Aether, à Fl. 5 Jg Insekten bewährt.
 Hiervon halte stets Lager.
W. Hesse, Schmeerstraße 36.
 Leere Körbe, Fässer u. Kisten verkauft sehr
 billig **Arthur Haack.**
 Ein kleiner Küstwagen steht zu verkaufen im
 „**Nothen Hof.**“
 Auf 6 Morgen **Serbstkümmelwurzeln**
 sind zu verkaufen auf dem Kessel bei Diemitz.
Gärtner Haack.
Decimal-Brückenwaagen,
 geacht, dauerhaft u. accurat gearbeitet, emp-
 fiehlt billigt **Otto Rinke** in Halle a/S.,
 gr. Ulrichstr. 52.
Photographie-Rahmen en gros
 u. en detail in allen Größen billigt bei
C. F. Ritter.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Reisekoffer und
 Kutschachteln** für
 Herren und Damen em-
 pfehl **C. Weyland,**
 große Klausstraße 10.

**Sommer-Theater in Halle
 (in der Weintraube).**
 Donnerstag den 11. Juni auf allgemeines
 Verlangen zum 3ten Male: „**Ein geadel-
 ter Kaufmann**“, Lebensbild in 5 Akten
 von **C. U. Görner.** „**Emanuel Rohrbach**“
 Herr **Smick,** „**Auguste, seine Frau**“, Frau
Freistedt. „**Meta und Adele, seine Töchter**“,
 Fräul. **Kindemann** und Fräul. **Schiller.**
 „**Streichberger**“ Herr **Dreßler.** „**Hänsel-
 meier**“ Herr **Fauf.** „**Seine Frau**“, Frau
Wagner.
 Freitag den 12. Juni: **Die Banditen,**
 oder: **Abenteuer einer Ballnacht,** Lust-
 spiel in 4 Akten von **Benedict.**

Theater in Naumburg.
 Sonntag den 14. Juni (Eröffnung der Büh-
 ne): **Cora, das Kind des Pflanzers,**
 Zeitbild in 5 Akten und einem Vorspiel von
Paufflin.

Georgsburg bei Cönnern.
 Sonntag den 14. Juni von Nachmittag 3 1/2
 Uhr ab **Instrumental- u. Gesang-Con-
 cert** von **Geschwister Zeidler** aus Halle.
 Entrée: Herren 2 1/2 Jg, Damen 1 1/2 Jg.

Defte.
 Zum Scheibenschließen und Ball im Zelte
 Sonntag und Montag den 14. u. 15. d. M.
 ladet bestens ein **G. Zehe.**

Für Aerzte.
 Zur Begleitung eines nach Australien se-
 geln den Emigrantenschiffes wird ein promovirter
 Arzt gesucht. — Nähere Auskunft ertheilen auf
 frankirte Anfragen
Dieseldorff & Co.,
 concess. Ausw.-Erped. in Hamburg.

Dankfagung.
 Ich kann nicht unterlassen, dem Herrn Pro-
 fessor **Dr. Weber** in der med. Klinik für die
 glückliche Heilung meines 19jährigen Leidens
 hiermit öffentlich meinen tiefgefühltesten Dank
 auszusprechen; denn obgleich ich in dieser Reihe
 von Jahren viele der berühmtesten Aerzte ge-
 braucht, so ist es doch nur bis jetzt allein der
 Kunst und Wissenschaft dieses edlen verehrungs-
 würdigen Mannes gelungen, solch ein Leiden
 zu heilen. Möge deshalb der Allmächtige die-
 sen edlen, so segensreich wirkenden Mann ja
 noch recht lange erhalten zum Heile der leiden-
 den Menschheit. Auch sämtlichen Herren Af-
 fistenz-Aerzten sage ich hiermit für alle ihre güt-
 tigen Bemühungen meinen herzlichsten Dank.
 Halle, den 10. Juni 1863.
Therese Taute.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Am 3. Juni starb mein braver Mann, der
 Schiefer- und Ziegeldeckermesser **Karl Enke,**
 in Folge eines Sturzes vom Steudner Kirch-
 thurme, im 34. Lebensjahre. Mit bangem Her-
 zen verbinde ich diese Trauernachricht mit der
 Bitte, meinen Schwager hinsichtlich der Dach-
 deckerarbeiten berücksichtigen zu wollen, welcher
 dieselben in meinem Namen pünktlich ausführen
 wird.
Teutschenthal. Johanne Enke.
 Auf obige Anzeige Bezug nehmend, bitte ich
 alle von meinem Bruder bediente Herrschaften,
 das demselben geschenkte Vertrauen auf mich
 übertragen zu wollen, da ich durch gute tüchtige
 Leute allen geneigten Aufträgen pünktlich ge-
 nügen werde.
Teutschenthal. August Enke,
 Schiefer- u. Ziegeldecker.

Hallische Zeitung

im G. Schweitschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 133.

Halle, Donnerstag den 11. Juni
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juni. Die „Berliner Reform“ veröffentlicht die folgende ihrem Verleger zugegangene zweite Verwarnung: „Die Nummer 130 der in Ihrem Verlage erscheinenden Zeitung „Berliner Reform“ liefert den Beweis, daß die in derselben abgedruckte Verwarnung vom 5. Juni d. J. fruchtlos gewesen, das bezeichnete Blatt vielmehr bei der Haltung verblieben ist, durch welche seine Verwarnung hervorgerufen worden. Daß durch den Artikel: „Vordrei und dreißig Jahre“, insbesondere dessen gefälliger Schlußsatz, dahin hat gewirkt werden sollen, die Verordnung vom 1. Juni d. J., betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, dem Gasse auszuweichen, ist um so weniger zu bezweifeln, als bereits der Leitartikel der Nr. 127 Ihres Blattes die Rückblicke auf frühere Geschicksepochen und die Schicksale anderer Völker als geeigneten Ersatz für die beschränkende Bezeichnung der inneren Politik bezeichnet. Auf Grund der §§. 1, 3 und 8 der gedachten Verordnung ertheile ich Ihnen daher hiermit eine nochmalige Verwarnung. Berlin, den 8. Juni 1863. Der Polizei-Präsident v. Bernuth.“

Bekanntlich kann nach §. 3 der Verordnung vom 1. Juni innerhalb der beiden auf die zweite Verwarnung folgenden Monate das Verfahren auf das Verbot der Zeitung eingeleitet werden.

Wie die „Abd. Allg. Ztg.“ mittheilt, hatte die k. Regierung zu Potsdam, nachdem sie von dem Beschlusse der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wegen der Preisverordnung vom 1. d. M. Kenntniß erhalten, an den hiesigen Magistrat eine Verfügung gerichtet, um „denselben von der Theilnahme an der beabsichtigten Entsendung einer Deputation an Se. Maj.“

Bekanntlich war jedoch inzwischen der obigen Stadtverordnetenbeschlüsse erfolgt der Eingang der Quelle die k. Regierung „das Verhalten des Magistrats gemäß dem gefaßten Beschlusse auf Grund des §. 77“ sagt und ein eventuelles weiteres Ein-

Dem feudalen „Magdeb. Corresp.“

Juni geschrieben: „Das Ereigniß des 7. Juni denken mögen, hier noch immer die Rede der Kronprinz am vorigen Freitage bei Stadtbehörden nach dem Berichte der dort. Die Betrübnis über diesen Vorgang ist groß und allgemein. Das Ministerium le große Bedeutung bei, und sind desfalls bereits in der am Sonnabende gehaltenen Sen und an Allerhöchster Stelle unterbreitungs solche Vorschläge kaum noch erst in der Sache auf das Tiefste und Ernsteste bei wohl irgend eine positive Maßnahme zu dem Charakter derselben bis jetzt nur Vermuthung freilich abzuwarten sein, daß über den Wohlheit gesprochenen Worte alle die Zweifel noch existieren. So ist es wohl nicht möglich dem so eben erst, und zwar in Folge tretenden Zerwürfnisse zwischen Regierung könne, da dieses Zerwürfnis doch leider und aus Ursachen stammt, welche mit dem gar nichts zu schaffen haben. Warum den Herrn Oberbürgermeister Winter abgehliche Paar mit der vollen Freude des W nicht wohl abzusehen. Das ist eine Wund und Unterthanentreue, welche durch einen regierung verhindert wird, sich in der recht.

Die feudale „Berliner Revue“ erwartet des jetzigen Ministeriums, daß auch diejenige Revolution erkannt, befreitigt und entlassen werde, welche „gestihte Fracks trägt und sich in die Hohen der Gelehrsamkeit hält oder goldene Amtsketten umhängt.“ Die „Berliner Revue“ verlangt die größte Strenge bei der Befähigung der Ober- und Bürgermeister: die städtische Verwaltung dürfe nicht

mehr die „Zufluchtsstätte für entlassene Staatsbeamte“ sein. Auch auf die städtischen Lehrer sei zu achten. „Politikfreunde“ Stadtverordneten-Versammlungen dürfen nicht gebildet werden. Allen Beamten, auch den richterlichen, solle die Theilnahme an politischen Versammlungen, wenigstens an Wahlversammlungen, im Wege der Disziplin untersagt werden. Den Beamten-Abgeordneten solle untersagt werden, zum Gegenstande von Ovationen für ihre parlamentarische Thätigkeit sich machen zu lassen. Den schriftlichen Arbeiten der jungen Amts-Aspiranten müsse stets die Behandlung und Beantwortung einer „politischen“ Frage eingereicht werden.

Die „Kreuzzeitung“ macht jetzt historische Studien und hat dabei entdeckt, daß „im Jahre 1809, als der Berliner Bürger wußte, worauf es ankam und was eine schwere Zeit verlangt, die Herren Gneiß, Birkow und Genossen noch nicht unter den Stadtverordneten saßen.“

Die „Frankfurter Postzeitung“, wohl das conservativste Blatt Deutschlands, stellt der preussischen Presse folgendes ehrenvolle Zeugnis aus:

An der Spitze der meisten preussischen Blätter stehen durchgebildete Gelehrte, der Regel nach von guten Kenntnissen und ernster Gesinnung, nicht gedankenlos, gewissenhaft und kenntnisvolle Scribenten des fahrenden Schülerbuns. Ihre Berichte über die Tagesgeschehnisse sind, wenigstens was das übrige Deutschland betrifft, oft einseitig, unvollständig und nach dem Parteizwecke zugeschnitten, enthalten aber nicht die klärenden Mittheilungen der politischen Kabbalereien anderer Länder, die Vorentscheidungen finden sich selten, enthalten aber nicht die klärende Unwissenheit, der Absonnenbung und Serotinität anderswo das ausschließliche Redactionsprinzip zu bilden Schulmeisterdübel wie durch Anzüglichkeiten den Mangel sucht. Gessen wir wenigstens im Interesse der ganzen Preußens, in deren Hände jetzt die Aufsicht auf jungen ist, mit staatsmännischer Mäßigung und Umlicht anges eingebend sein werden, daß jedes Recht auch mit andern ist, und daß man die politische Bildung des Volkes nicht, wenn auch mangelhafte, Schule ganz schließt.

Schreibere Konstantin Franz hat bei neue Flugschrift erscheinen lassen: „Die Quellen über die Preussische Verfassungsreform“, Constitution für die Natur des Preussischen alt und in der bekannten Weise des Verfassers itation, die Deutschland zum Muster dienen

onprinz und die Frau Kronprinzessin haben sich g über Marienburg, Elbing u. zum Besuch ach Schlobitten begeben, verweilten gestern in in Pillau und kehren von hier nach Königs- zum 12. ihren Aufenthalt nehmen werden. Kronprinzlichen Herrschaften von Pasewalk nach n daselbst mehrere Tage zuzubringen. Dort- auch die Kronprinzlichen Kinder. Im Spät- Kronprinz und die Frau Kronprinzessin ff. nach Reinhardtbrunn und trifft gleichzeitig rigin Victoria von Großbritannien ein. Amtsblatt“ enthält eine vom 1. d. datirte Be- k. Regierung, wonach zur Ersatzwahl für m des Wirzig-Bromberger Wahlbezirks, Städte- a Mandat niedergelegt, ein Termin auf den aumt und der Landrath Crusius in Bismberg mannt worden ist.

11. Juni. Auf den Antrag von sieben Stadtverordneten hatte der Herr Bürgermeister Erbp dahier auf heute Vormit- tag das Stadtverordneten-Collegium zusammenberufen, um, mit Rück- sicht auf die gegenwärtige Lage des Landes, zu einer geeigneten Be- schlussnahme in Berathung zu treten. Vor Beginn der besaglichen Verhandlung verlas der Herr Bürgermeister ein Schreiben der land-